

# Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte

Text: unbekannt

Musik: Carl Friedrich Rungenhagen (1778-1851)

*p*

1. Wie lieblich ist doch, Herr, die Stät-te da Dei - nes Na - mens Eh - re  
2. Wohl dem, der Dich in Dei - ner Hüt - te, Gott, zu ver - eh - ren Ernst be -  
3. Bau auf, o Herr, in un - sern See - len Dir ein le - ben - dig Got - tes -

6 *cresc.* *mf*

wohnt! O gib, dass ich sie gern be - tre - te, weil da Dein  
weiß! Du hörst sein Lob und sei - ne Bit - te und stärkst mit  
haus; so wird's uns nicht an Freu - den feh - len, so fließt im

11 *f* *cresc.*

Se - gen die be - lohnt, die Dei - nes Wor - tes sich er -  
neu - er Kraft den Geist, dass er auf Dei - ner Wahr - heit  
Lei - den Trost her - raus, bis wir in je - nen Tem - pel

16 *p* *rall.*

freu'n und Dir des Her - zens An - dacht weihn.  
Bahn recht - schaf - fen vor Dir wan - deln kann.  
gehn und dort vor Dei - nem Thro - ne stehn.